

REISE

nach SÜDFRANKREICH

+ KUNTH +





Lavendelfelder sind das Symbolbild des provenzalischen Spätsommers.







ZU DIESEM BUCH

Dieses Licht! Es gibt wohl keinen Ausdruck, der die Provence besser beschreibt als der Begeisterungsruf vieler Maler, die einst in ihr gewirkt haben. Der berühmteste unter ihnen ist sicherlich Pablo Picasso, der hier auf Servietten in den kleinen Fischrestaurants Skizzen produziert hat. Marc Chagall wirkte an der südfranzösischen Küste, Henri Matisse ebenso wie Auguste Renoir. Und nicht zuletzt gab es es noch Vincent van Gogh, der mit seinen ausdrucksstarken Bildern, allem voran das berühmte Werk »Caféterrasse am Abend« noch immer die Menschen nach Arles lockt, nicht nur zur blauen Stunde.

Südfrankreich aber ist mehr als nur der Streifen zwischen Nizza und Saint-Tropez, der Stars und Sternchen auch jenseits der Filmfestspiele von Cannes in diese quirlige Mischung aus mondän und mediterran lockt. Zwischen den aufgeregten Promi-Orten finden sich kleine Buchten mit türkisblauem Wasser, abgelegene Inseln und Bergdörfer. In Richtung Spanien wird es einsamer und ursprünglicher, vor allem in den kleinen Weilern. So vielfältig die Gesichter der Landschaft sind, sie eint eins: Es ist die Region des Duftes. Lavendel, Jasmin und Trüffelduft liegen dort in der Luft, je nach Jahreszeit. Es der Landstrich des Genusses, in dem man gern feinen Wein trinkt und würzige Bouillabaisse isst. Und dazu am besten dieses unnachahmliche Licht einfach nur genießt...

Marseille, die Hauptstadt der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur, verzaubert am Abend mit ihrer reizvollen Lichtstimmung zwischen Leuchtturm und Kathedrale.



Inhaltsverzeichnis

LANGUEDOC-ROUSSILLON	8	Minerve	39	Montagne de Lubéron	74
Perpignan	10	Agde	40	<i>Notre-Dame de Sénanque</i>	75
Palast der Könige von Mallorca	11	Béziers	41	<i>Kräuter der Provence</i>	76
<i>Johannisfeuer auf dem Canigou</i>	11	Montpellier	42	Roussillon	78
Küstenstraße der Côte Vermeille	12	<i>Märkte in Montpellier</i>	44	<i>Lavendelfelder</i>	80
Elné & Collioure	14	Cirque de Navacelles	46	Les Baux-de-Provence	82
Château de Peyrepertuse	15	Aigues-Mortes	47	Saint-Rémy-de-Provence	83
Parc naturel régional des		Saint-Guilhem-le-Désert	47	Salon-de-Provence	84
Pyrénées Catalanes	16	Mende	48	Savonnerien Marius Fabre	
Abbaye Saint-Martin du Canigou	18	Gorges du Tarn	50	& Rampal-Latour	85
Abbaye Saint-Michel-de-Cuxa	19	La Grotte de l'Aven Armand	51	Arles	86
<i>Weinbaugebiet Languedoc-Roussillon</i>	20	Parc national des Cévennes	52	Café van Gogh	87
Zitadelle von Mont-Louis	22	Nîmes	54	<i>Jakobsweg</i>	88
<i>Festungsanlagen von Vauban</i>	23	<i>Wochenmarkt in Uzès</i>	56	Camargue	90
Mosset	24	Pont du Gard	58	Saintes-Maries-de-la-Mer	92
Eus	24			24./25. Mai: Prozession der Gitans	93
<i>Katharerburgen</i>	26	PROVENCE	60	<i>Trüffelernte</i>	94
Carcassonne	28	Orange	62	Aix-en-Provence	96
Altstadt	30	Châteauneuf-du-Pape	64	Märkte in Aix-en-Provence	97
<i>Abstecher: Montolieu</i>	31	<i>Olivenöl aus Nyons</i>	66	Festival d'Art Lyrique	98
Parc naturel régional du Haut Languedoc	32	Avignon	68	<i>Kulinarisches: Weine der Provence</i>	100
Canal du Midi	34	Palais des Papes	70	<i>Boeuf Gardian & Bouillabaisse</i>	101
Narbonne	36	Festival d'Avignon	71		
Lagrasse	38	Tarascon	72		



Inhaltsverzeichnis

Marseille	102	Saint-Tropez	130	Saint-Jean-Cap-Ferrat	170
Cathédrale	104	Citadelle	132	Èze	171
Notre Dame de la Garde	105	Les Voiles de Saint-Tropez	133	Monaco	172
Vieux Port	106	<i>Nachtleben</i>	134	Monaco-Ville	173
MuCEM	107	<i>Maler der Moderne in Saint-Tropez</i>	136	Jardin Exotique	173
<i>Töpferhandwerk</i>	108	Pampelonne	138	<i>Die Welt der Reichen und Schönen –</i>	
<i>Calanques</i>	110	Grasse	140	<i>Kasinos</i>	174
Parc national des Calanques	112	<i>Mimosenfeste</i>	142	<i>Grand Prix de Monaco</i>	175
Archipel du Frioul	113	Cannes	144	Notre-Dame-des-Fontaines	176
<i>Provenzalische Märkte</i>	114	Boulevard de la Croisette	146	Menton	176
Cassis	116	<i>Filmfestspiele</i>	147	Saorge	178
Cap Canaille	117	<i>Pablo Picasso und die Côte d'Azur</i>	148	Gorges du Daluis	179
Route de Crêtes	118	<i>Vallauris-Keramik</i>	150		
Bandol	119	Antibes und Cap d'Antibes	152		
Sanary-sur-Mer	119	Juan-les-Pins	154	REGIONALKARTEN	180
CÔTE D'AZUR	120	<i>Renoir-Museum in Cagnes-sur-Mer</i>	156	Register	190
Toulon	122	<i>Train des Pignes</i>	158	Bildnachweis, Impressum	192
Hyères	124	Vence	160		
Îles d'Hyères	125	St.-Paul-de-Vence	161		
Gorges du Verdon	126	Nizza	162		
Moustiers-Sainte-Marie	128	Promenade des Anglais	164		
Digne-les-Bains	129	Altstadt	165		
		<i>Mardi Gras</i>	166		
		Kunstmuseen	168		





LANGUEDOC- ROUSSILLON

Sonniges Tiefland mit typischer Mittelmeeratmosphäre und einsame Bergwelt! Diese beiden Kontraste prägen Languedoc-Roussillon. Der Landstrich setzt sich zusammen aus den Regionen unteres und oberes Languedoc sowie dem Roussillon, in dem sich schon die Einflüsse der spanischen Pyrenäen deutlich zeigen. Während an der Küste gerne schwere Rotweine getrunken werden, die französische Sprache deutliche katalanische Einflüsse enthält und die Männer am Wochenende Rugby-Spiele anfeuern, locken an der Küste quirlige Häfen und malerische Strände. Letzteres alleine wäre kein Alleinstellungsmerkmal, und doch ist gerade hier die besondere Mischung aus Frankreich und Spanien zu spüren. Und so verwundert es kaum, dass auch der Stierkampf in diese Region gekommen ist – allerdings in einer moderaten Variante. Römische Einflüsse zeigen sich immer wieder in Amphitheatern oder antiken Städten wie Carcassonne, die wie aus dem Märchenbuch wirken. Während es an der Küste eher lebendig und trubelig ist, locken in den Bergen Einsamkeit und Ruhe. Dorthin kommen Reisende zum Wandern, Kanufahren und Entschleunigen, sie suchen Natur und Berge statt Strand und Sonnenbad. Ebenso durchwachsen zeigt sich der Roussillon mit seiner Lage am Fuß der Pyrenäen. Dort mischen sich spanische Tänze unter das Französische und auch das Essen wird rustikaler und herzhafter. Die Festungen der Katharer erzählen von alten Zeiten, dazwischen locken schöne Badeorte.

**Gallo-römisches Erbe in Südfrankreich:
Die Cité von Carcassonne wurde erst im
Mittelalter zur Festung ausgebaut.**

PERPIGNAN



Die südlichste Großstadt Frankreichs versprüht einen ganz eigenen Charme. Die spanische Grenze ist nur gut 30 Kilometer entfernt und Perpignan gilt nach Barcelona und Lleida in Spanien als die drittgrößte katalanische Stadt. Bedeutung erlangte Perpignan vor allem während der Zeit der Kreuzzüge, sie war eine wichtige Handelsstation auf dem Weg nach Nordafrika. Urkundlich erwähnt wurde die Stadt erst im Jahr 927, knapp 1200 Jahre zuvor ging sie als Versammlungsort der Gallier in die Geschichte ein, die sich dort versammelt hatten, als Hannibal durch die Lande zog. Perpignan gehörte lange Zeit zum Königshaus Aragón, wurde aber während des Dreißigjährigen Krieges endgültig von den Französern erobert. Aus den bewegten Zeiten sind nicht nur die Stadtbefestigung zu sehen, sondern auch die Kathedrale sowie der Palast der Könige von Mallorca.

Oben: Place Leon Gambetta und Kathedrale Saint-Jean-Baptiste. Großes Bild: das Museum Le Castillet – Casa Pairal.



PERPIGNAN PALAST DER KÖNIGE VON MALLORCA



Zieht man eine Linie von Mallorca an die französische Küste, landet man fast genau in Perpignan. So verwundert es kaum, dass die Stadt 1278–1344 Kapitale des Königreichs Mallorca war: Die Mallorquiner waren hervorragende Seeleute, und so machten sie das Festland zum Sitz ihrer Könige. Von dort aus wurden die gesamten Balearen und viele Küstenabschnitte kontrolliert. Auf einem kleinen Hügel außerhalb der Stadt wurde 1276 mit dem Bau des Königspalastes begonnen. Er befand sich inmitten von Oliven- und Feigenhainen und war von prächtigen Gärten umgeben. Dort haben sich Anfang des 15. Jahrhunderts der deutsche Kaiser Sigismund von Luxemburg sowie Gegenpapst Benedikt XIII. im Vorfeld des Konzils von Konstanz getroffen. Vom einstigen Reichtum des Gebäudes zeugt die Grande Salle de Majorque mit ihren Deckenbemalungen und den reichen Kaminen. Prächtig ist auch die Kapelle St. Croix.

Im Großen Saal des Palasts finden Kunstausstellungen statt (oben).

JOHANNISFEUER AUF DEM CANIGOU

Am Castillet-Tor der Stadtmauer brennt das ganze Jahr über ein Feuer. Welche Bewandnis es damit hat, erfährt der Besucher am Johannistag – dann wird jedes Jahr am 22. Juni an dieser Flamme eine Fackel entzündet und auf den Berg Canigou getragen.



Dort haben die Menschen der umliegenden Gemeinden einen gewaltigen Haufen Reisigbündel zusammengetragen, der dann mit ebenjener Flamme angezündet wird. Der Berg gilt seit jeher als heiliger Ort und wurde einst als höchster Gipfel des Massivs angesehen. Dass er tatsächlich nur die Nummer drei ist, hat man erst Jahrhunderte später herausgefunden. Die Feuer hingegen waren schon immer an diesem Berg und blieben auch dort. Sie symbolisieren den Kampf des Lichtes gegen die Dunkelheit und die Sonne, die die Nacht besiegt hat. Von hier aus werden die Johannistagfeuer in der gesamten Stadt mit Flammen versorgt, sodass in allen umliegenden Gebieten Feuer brennen. Sind alle Reisigsammlungen angezündet, wird die Flamme per Fackel wieder zurück an das Castillet-Tor gebracht. Analog der Mittsommernacht feiert man die längste Nacht des Jahres und pflückt Kräutersträuße, die zu Kreuzen gebunden Glück und Segen bringen sollen.



KÜSTEN- STRASSE DER CÔTE VERMEILLE



Sie gehört zu den eindrucksvollsten Strecken, die in dieser Gegend mit dem Auto befahren werden können: Die Küstenstraße der Côte Vermeille offenbart immer wieder spektakuläre Blicke auf Buchten, kleine Hafenstädte und himmelblaues Meer. Die Straße beginnt in Collioure und führt bis zur spanischen Grenze. Als Sommersitz der malloquinischen Könige verfügt Collioure allein über drei Strände, Wahrzeichen aber ist der Wehrturm der Kirche, der zum Leuchtturm umfunktioniert ist. Weiter geht es von dort entlang feudaler Jachthäfen durch bergige Landschaft, die Straße bietet wunderschöne Panoramen über das Meer. Banyuls-sur-Mer ist nur eine Station, die sich auf der Strecke mehr als lohnt. Kleine Buchten, schroffe Felsen oder sanfte Strände – kaum eine Autofahrt ist so vielfältig an Landschaftsbildern wie diese.

Oben: Cerbere. Links: Blick auf Vermeille und Teile von Argelès-sur-Mer.